

HIFI-SERVICE

Trouble-Shooting

Wenn die HiFi-Anlage einmal nicht so funktioniert, wie Sie es von ihr gewohnt sind, müssen Sie nicht unbedingt die Hilfe einer Fachwerkstatt in Anspruch nehmen. Oft sind nur Kleinigkeiten verstellt, oder es haben sich Verbindungen an der Geräte-rückseite unbemerkt gelöst. Manchmal führen kaum sichtbare Verschmutzungen zu deutlichen Klangeinbußen. In solchen und ähnlichen Fällen helfen Sie sich am besten selbst. Wir wollen Ihnen dazu ein paar Tips geben, mit denen Sie Zeit und Geld sparen können.

Was tun bei Tonausfall?

Dem scheinbar größten Problem, dem absoluten Tonausfall, liegt meist die geringfügigste Ursache zugrunde. Kontrollieren Sie, ob alle erforderlichen Geräte eingeschaltet sind und auch wirklich arbeiten.

Prüfen Sie, ob die Netzspannung wirklich im Gerät ankommt! Fast jedes Gerät hat irgendeine Kontrollleuchte oder ein beleuchtetes Anzeigeinstrument. Steckt der Netzstecker? (Sie lachen? Sie wären nicht der erste, der seine Stereoanlage zur Werkstatt bringt, nur weil der Netzstecker aus der Steckdose gezogen worden war.)

Die Sicherung als „Übeltäter“

Arbeitet überhaupt kein Gerät mehr, könnte eine der Ursachen dafür die durchgebrannte Wohnungssicherung sein. Aber auch jeder einzelne Baustein einer HiFi-Anlage ist durch eine Schmelzsicherung geschützt. Den meisten Sicherungen kann man ansehen, ob der Sicherungsfaden durchgebrannt ist, nachdem man sie aus der Halterung herausgeschraubt hat. Können Sie mit dem bloßen

Auge nicht erkennen, ob die Sicherung noch gebrauchsfähig ist, hilft man Ihnen im HiFi- oder Elektronikgeschäft weiter.

Bei Verstärkern sind manchmal außer der Stromversorgung auch noch die Endstufen gegen Überlastung und Kurzschluß mittels Schmelzsicherung geschützt. So eine Endstufensicherung kann durch kurzzeitige oder ständige Überlastung des Verstärkers in Funktion treten. Aber auch ohne daß Sie Ihren Verstärker über Gebühr beansprucht haben, kann er sich wegen Überhitzung abschalten.

In den meisten Fällen deutet eine defekte Endstufensicherung allerdings auf einen nicht ordnungsgemäßen Anschluß der Lautsprecher hin. Das sollten Sie überprüfen, bevor Sie den Verstärker mit neuen Sicherungen wieder in Betrieb nehmen. Die Impedanz der Lautsprecher (diese ist auf der Box in Ω = Ohm angegeben) darf nicht die für den Verstärker geforderten Mindestwerte unterschreiten. Alle wichtigen Anschlußwerte stehen, wenn nicht auf der Geräte-rückseite, dann doch zumindest in der Bedienungsanleitung.

Beachten Sie auch, daß sich die Lautsprecherimpedanz beim gleichzeitigen Betrieb von zwei Lautsprecherpaaren zusätzlich

verringert. Betreibt man z.B. parallel zwei Lautsprecherpaare mit einer Impedanz von je 4 Ohm, so halbiert sich die Gesamtimpedanz auf nur 2 Ohm, was für die meisten Verstärker zu wenig ist.

Kontrollieren Sie nun, ob nicht an den Anschlüssen der Lautsprecherkabel, am Verstärker oder an den Boxen ein Kurzschluß zwischen den beiden Adern oder zwischen einer Ader und dem Verstärkergehäuse aufgetreten ist. Dazu müssen Sie gegebenenfalls auch die Stecker am Lautsprecherkabel öffnen.

Gehen Sie nun bei Wiederinbetriebnahme Ihres Verstärkers schrittweise vor: Wenn Sie einen Kopfhörer haben, überprüfen Sie die Funktion des Verstärkers, ohne daß die Lautsprecher angeschlossen sind. Wenn alles in Ordnung ist, schalten Sie ihn wieder aus und schauen nach, ob die Endstufensicherungen noch intakt sind. Sollte das nicht der Fall sein, liegt der Fehler im Gerät. Sind die Sicherungen jedoch in Ordnung, schließen Sie bei ausgeschaltetem Verstärker erst die eine Box an, schalten den Verstärker ein und hören, ob die Anlage soweit funktioniert. Dann schalten Sie den Verstärker wieder aus und schließen die zweite Box an. Sollte nach dem Anschluß eines Lautsprechers die Sicherung wieder ansprechen, deutet das darauf hin, daß in diesem Lautsprecher selbst der Kurzschluß zu suchen ist.

Viele Wege führen zum Ton

Wenn Sie nun davon ausgehen, daß alle erforderlichen Komponenten Ihrer HiFi-Anlage betriebsbereit sind, Sie aber noch immer keinen Ton über die Lautsprecher hören, dann kontrollieren Sie als nächstes die Stellung aller Bedienungsregler und -schalter: Tuner und Bandgeräte haben oft Ausgangslautstärkeregler (Output, Volume), die in zugekehrter Stellung mitunter die Abgabe eines Signals gänzlich unterdrücken. Ein Tuner mit eingeschalteter Unterdrückung des Zwischenstationsrauschens (Muting) gibt nur dann ein Signal ab, wenn er auf einen starken Sender abgestimmt ist. Manche Tonband- oder Cassettengeräte müssen zur Wiedergabe von Hand auf Hinterband (Tape) umgeschaltet werden.

Überprüfen Sie zum Beispiel, ob das auf den Aussteuerungsinstrumenten des Cassettenrecorders angezeigte Programm auch noch am Recorder mit einem Kopfhörer

zu hören ist. Schauen Sie weiter am Verstärker, ob der Eingangswahlschalter (Input) richtig steht. Wenn Sie Platte oder Radio hören wollen, muß sich der „Tape-Monitor“-Schalter in Stellung „Source“ befinden. Steht er auf „Tape“, liegt nur das Tonbandgerät am Verstärker an – egal auf welche Programmquelle der Eingangswahlschalter auch gestellt sein mag.

Wie schon erwähnt, bieten fast alle modernen Verstärker die Möglichkeit, mittels Umschalter zwei Lautsprecherpaare alternativ oder parallel zu betreiben. Mitunter kann man beide Lautsprecherpaare abschalten. Dies geschieht oft auch automatisch, wenn ein Kopfhörer eingesteckt ist. Vielleicht liegt hier „der Hase im Pfeffer“, und mit einem Knopfdruck haben Sie Ihre Anlage wieder in Gang gebracht.

Sind die Lautsprecher noch immer nicht betriebsfähig, versuchen Sie, Radio oder Schallplatte zu hören. Treten überall dieselben Schwierigkeiten auf, wird der Defekt wohl im Verstärker oder in den Lautsprechern liegen. Denn es ist unwahrscheinlich, daß Plattenspieler, Tuner und Recorder gleichzeitig ausgefallen sind. Arbeiten alle anderen Programmquellen einwandfrei, liegt der Fehler mit großer Wahrscheinlichkeit im Recorder oder im Tonbandeingang des Verstärkers. Versuchen Sie, Ihr Tonbandgerät gegen ein anderes auszutauschen. Funktioniert dieses, ist Ihr Gerät defekt. Besteht das Problem weiterhin, ist mit der Tonbandeingangsstufe des Verstärkers etwas nicht in Ordnung. Mit diesen Informationen ausgestattet, wird ein Servicetechniker den Fehler schnell finden.

Wenn die Anlage nicht mehr so gut klingt

Wie kann man sich selbst helfen, wenn die Anlage nicht mehr so gut wie gewohnt klingt? Nehmen wir einmal an, Sie finden, daß alles etwas dumpf klingt. Vielleicht liegt es nur daran, daß die Wiedergabequalität einer Schallplatte nicht mehr die beste ist. Die Probe können Sie mit Ihrer persönlichen „Referenzplatte“ machen.

Analoges gilt auch für Musicasetten und Radiostationen. Schließen Sie zuerst aus, daß nicht das Programm selbst für den schlechten Klang verantwortlich ist. Stellen Sie fest, ob der Klang bei Wiedergabe einer anderen Programmquelle normal ist.

Hat der Test ergeben, daß die Höhendämpfung z.B. nur beim

Plattenhören auftritt und bei Tonbandwiedergabe normal ist, ist der Fehler in der verdächtigen Programmquelle selbst zu suchen. Manche hochwertige Verstärker haben ein oder zwei Schalter zur elektrischen Anpassung des Tonabnehmersystems am Eingang des Phonoverstärkers. Diese oft mit „Cartridge Load“ beschrifteten Bedienungselemente beeinflussen den Frequenzgang der Schallplattenwiedergabe. Sie müssen daher gemäß den Angaben der zum Tonabnehmersystem gehörenden Datenblätter eingestellt werden.

Was ist beim „Klirren“ zu tun?

Bei der Wiedergabe auftretende Verzerrungen, in technischen Darstellungen oft mißverständlicherweise „Klirren“ genannt, haben oft dieselben Ursachen wie die gerade

- 1.) Beim Tuner schlechte oder schlecht eingestellte Sender.
- 2.) Verschmutzte oder nicht entmagnetisierte Tonköpfe beim Tonbandgerät oder Cassettenrecorder.
- 3.) Beschädigter, abgenutzter oder eingestaubter Abtastdiamant – zu hohe oder zu geringe Auflagekraft des Tonabnehmers – falsch eingestellte Skating-Kompensation beim Tonarm.
- 4.) Übersteuerung des Verstärkers.
- 5.) Fehlanpassung oder schlechter Wirkungsgrad von Kopfhörern.
- 6.) Überlastete oder defekte Lautsprecher.

Des weiteren dürfen die einzelnen Eingänge des Verstärkers nur an die Quellen angeschlossen werden, für die der jeweilige Eingang ausgeführt ist.

Brummen und Hochfrequenzeinstreuungen

Das schwierigste Kapitel kommt zum Schluß: Brummen und Hochfrequenzeinstreuungen. Hochfrequent eingestreutes „Prasseln“ (von nicht ausreichend entstörten Elektrogeräten) erkennt man daran, daß es durch Absenken der Höhen an der Klangregelung des Verstärkers deutlich leiser wird. In diesen Fällen ist Ihnen manchmal mit einem im Fachhandel erhältlichen Netzentsörfilter geholfen.

Wenn Netzentsörfilter nicht helfen, ist davon auszugehen, daß das Brummen „durch die Luft“ in die HiFi-Anlage eingestreut wird. Im Normalfall wird dies allerdings durch die sogenannten Abschirmungen, die jede Tonleitung und jedes Gerät umgeben, ausreichend verhindert. Treten trotzdem Störungen auf, deutet das auf eine

Schwachstelle in der Abschirmung hin.

Als Faustregel gilt, daß alle Tonleitungen, insbesondere aber die Zuleitung vom Plattenspieler, möglichst kurz sein sollen. Geräte, die empfindlich gegen Brummeinstreuung vom Netz sind, sollten vom Verstärker etwas Abstand halten. Das betrifft z.B. Plattenspieler, Tuner oder auch Cassettenrecorder. Netzkabel und Tonleitungen legen Sie besser nicht parallel nebeneinander. Manchmal ist auch nur ein Kabel defekt, das leicht austauschbar ist.

Wenn Sie bei der nächsten „Panne“ alle unsere Fehlersuchtips durchprobieren, haben Sie große Chancen, den Defekt selbst beheben zu können. Zumindest werden Sie wissen, welche Komponente Ihrer HiFi-Anlage für die Störung verantwortlich ist und von einer Servicewerkstatt überprüft werden sollte.

Tim Toussaint

BLÜTEZEIT FÜR BAROCKMUSIK



MONTEVERDI
Altri canti
Madrigale aus Buch VII & VIII
Ensemble
LES ARTS FLORISSANTS
William Christie
HM 1068 . MC 40.1068



MICHELANGELO ROSSI
Toccaten
EMER BUCKLEY
Cembalo
HM 1069



VIVALDI
Serenata a tre
CLEMENCIC CONSORT
HM 1066/67 . MC 40.1066/67



CHARPENTIER
Les Arts Florissants
Divertissement
Ensemble
LES ARTS FLORISSANTS
William Christie
HM 1083 . MC 40.1083



BACH
Die Englischen Suiten
KENNETH GILBERT
Cembalo
HM 1074/75 . MC 40.1074

c/o MusiContact GmbH, Dischinger Str. 5, 6900 Heidelberg